Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 6

Rubrik: Wandlung des Geschmacks

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANDLUNG
des
GESCHMACKS

Heute:
Die verführerische Platinblonde, wie sie den Kassenerfolg von Hunderten von Filmen ausmacht.

Einst: Marguerite Nebbia war dazumal berühmt für ihre Posen in lebenden Bildern. Sprechrollen lagen ihr aus begreiflichen Gründen weniger.

Einst:
Die Schwestern Méaly und Emilienne d'Alençon bezauberten die damalige Generation durch ihre als kühn empfundene Aufmachung.

Es ist uns kürzlich ein Photographiealbum in die Hände gekommen, das um die Jahrhundertwende erschien und Bilder von Bühnen- und Variétésternen enthält, die dazumal die Welt bezauberten. Sie reizen heute zum Lachen. Wird man in 50 Jahren die Begeisterung für die meisten der heutigen Filmstars nicht ebenso unbegreiflich finden? Wir vermuten es. Dabei ist klar, daß es auch um 1900 ein Frauenideal gab, das wesentlich anders geartet war, genau so, wie die jetzigen Hollywood-Zelebritäten ein Zerrbild des eigentlichen Frauenideals unserer Zeit geben.

Einst: Renée de Presle. Die «gewagte» Szene mit durchschlagendem Erfolg.

Heute: Ein «lebendes Bild» im Zeitgeschmack. An Stelle der wallenden Tücher ist das Badekostüm getreten.

Heute: Sogar der Christbaum muß herhalten, um für den Filmstar als vorteilhaftes Requisit zu dienen.